



INS HERZ GEMEISSELT.

Wallisär Gschichtä.

Auf dem Bike und auf den Ski leben die beiden Bender-Brüder ihre Leidenschaft... die Geschwindigkeit!

Während der eine in atemberaubendem Tempo die Berghänge hinunterrast, folgt ihm der andere mit der Kamera in der Hand. Dabei sind sie gerade mal 14 bzw. 17 Jahre alt. Martin und Théo, zwei Brüder aus der Region Martigny, teilen eine nicht ganz alltägliche Leidenschaft: teuflisch schnelle Abfahrten. Sie beherrschen ihre Bikes ebenso wie die Skis und beeindrucken mit Stunts, die man von Jugendlichen nicht oft sieht.

Bereits im zarten Alter von zwei Jahren fuhr Martin seinem älteren Bruder Théo auf den Skipisten hinterher. Zwölf Jahre später ist es umgekehrt: Théo hält mit seiner Kamera die Heldentaten seines jüngeren Bruders Martin fest, der sich im Schnee ebenso zu Hause fühlt wie auf dem Bike. Hauptsache, es geht steil abwärts. Seit einigen Jahren produzieren die Brüder gemeinsam Kurzfilme. Sie kombinieren Humor, herrliche Landschaftsbilder und halbsbrecherischen Abfahrten. Während Martin mit Geschwindigkeit und Sprüngen beeindruckt, beherrscht Théo Filmaufnahme und -bearbeitung nahezu wie ein Profi. Auf die Frage, ob er sich von klein auf für die Kamera interessiert habe, meint Théo nur: «Von klein auf eigentlich nicht. Es begann eher so im Alter von zehn Jahren...» «Um die Zeit totzuschlagen» - so seine eigenen Worte - inszenierte er im Dorf zusammen mit seinem Cousin Verfolgungsrennen, die sie filmten und anschliessend online stellten. Inzwischen ist der jüngere Bruder Martin zum Hauptdarsteller avanciert. Mit Fantasie und ihrem schrägen Sinn für Humor gewannen die beiden Brüder 2012 den in Verbier organisierten Wettbewerb «One Shot». Sie setzten sich damit gegen eine deutlich ältere und sowohl im Filmschnitt als auch im Freeride technisch stärkere Konkurrenz durch. «Wir waren sehr stolz, weil wir die Jüngsten waren. Der Wettbewerb findet nicht mehr statt. Wir sind also heute noch die amtierenden Champions!»

Eine einzige riesige Spielwiese

Das Wallis bietet den beiden Brüdern vor allem eines: «Unglaubliche Hänge!» Im Winter verbringen sie den weitaus grössten Teil ihrer Zeit im Skigebiet von Verbier. «Es gibt viele Hänge und dank den zahlreichen markierten Pisten können wir in vollständiger Sicherheit freeriden». Martin ist sich der potenziellen Gefahr bewusst und seit seinem zehnten Lebensjahr Mitglied des Freeride World Tour Clubs. «Im Advanced-Kurs kann man zusammen mit Guides fahren, die dir zeigen, wie man in Wettkämpfen die beste Linie wählt», erklärt Martin. Empfehlungen, die sich der junge Sportler offenbar zu Herzen nahm: Im letzten Winter stand er auf der Schweizer Rangliste der Freeride Junior Tour (Kategorie unter 14 Jahren) ganz oben. Sein Bruder hingegen fährt nur zum Vergnügen, da man bei Wettkämpfen «zu früh aufstehen und zu lange auf dem Gipfel warten muss». Auf dem Mountainbike toben sich die beiden Brüder gerne auf den Strecken der Bikeparks von Morgins, Verbier und Saint-Luc aus. Sie lieben die Geschwindigkeit und die Sprünge. «Enduro bin ich auch schon gefahren, aber Downhill ist einfach viel cooler», findet Martin.

Mit Tempo und Talent in die Zukunft

Théo träumt davon, nach dem Abschluss der Fachmittelschule auf eine Filmschule im Ausland zu gehen. «Ich interessiere mich sehr für Filmregie, insbesondere für Serien. Aber ich denke, ich werde daneben auch immer noch Sportvideos machen. Auf jeden Fall werde ich in den Ferien ins Wallis zurückkehren, um zu riden!» Martin hingegen möchte es mit Skifahren probieren, aber ohne mit dem Biken aufzuhören. «Ich werde nach den Ferien mit der Sporthandelsschule beginnen. So habe ich unter der Woche mehr Zeit fürs Training.» Auf die Frage, ob er sich fürs Skifahren oder das Biken entscheiden würde, antwortet Théo ganz schnell und mit einem Lächeln: «Skifahren, weil es dann kalt ist. Ich ertrage diese Hitze nicht!»

** Die Videos sind auf YouTube «KPROD» und Instagram «Kootrapali» zu sehen.*

Sie möchten mehr wissen? Wir senden Ihnen gern weitere Informationen oder organisieren für Sie ein Interview mit Théo und Martin Bender.